

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-6955/08
von Renate Sommer (PPE-DE)
an die Kommission

Betrifft: Verwendung von Fördermitteln durch die Türkei zur Tollwutbekämpfung bei Hunden

Kann die Kommission im Anschluss an die an sie gerichtete Anfrage vom 8. Juli 2008 (E-3774/08) und ihre Antwort vom 3. September 2008 folgende Fragen beantworten:

Die Kommission berichtete in ihrer Antwort von einem türkischen Projekt namens "Control of rabies disease in Turkey", das mit insgesamt 13.250.650 Euro budgetiert und von der Europäischen Union mitfinanziert sein soll.

1. Wie hoch ist der finanzielle Anteil der EU an diesem Projekt?
2. Wer erhielt und erhält derzeit aus diesem Projekt Zuwendungen?
3. Welcher konkreten Verwendung wurden die Fördermittel bisher zugeführt, und wird diese von der EU nachhaltig überprüft? (Presseberichten zufolge ist bereits eine Sonderkommission des türkischen Innenministeriums damit beauftragt, Missstände bei der Mittelverwendung aufzudecken)
4. Wie ist das Verfahren gestaltet, in dem entschieden wird, wofür und an wen die finanziellen Mittel vergeben werden?
5. Gibt es beim Einsatz der Mittel in der Türkei einen regionalen Schwerpunkt?
6. Ist bei der Finanzierung von Impfstoffen auch geplant, wildlebende Hunde zu impfen, oder beschränkt sich die Impfung auf Nutztiere?

Die Türkei unterzeichnete am 18.11.1999 das Europäische Übereinkommen zum Schutz von Haustieren und ratifizierte es am 28.11.2003. Gegenstand dieses Übereinkommens ist auch die schonende Vorgehensweise bei der Verringerung der Anzahl streunender Tiere (Art. 12).

Hält die Kommission die in der Anfrage vom 8. Juli 2008 geschilderten Vorgänge im Umgang mit wildlebenden Hunden in Beykoz mit dem Übereinkommen für vereinbar? Hat die Kommission - gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Europarat - vor, auf die Türkei einzuwirken, um sie zur Einhaltung des Übereinkommens zu veranlassen?